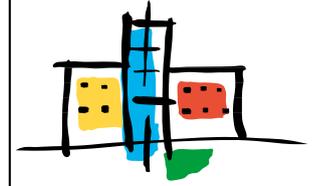


Wohnstätten Magazin



Zuhause in Bochum

Spaß als Ziel – 3.Halbmarathon in Bochum

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Making-of „Hilde II“

Happy End mit Dackel Tine

Unwetterschäden und Hausratversicherung



Mitgliederzeitung
der Bochumer
Wohnstätten
Genossenschaft eG

2. Halbjahr 2013
Jahrgang 11
Ausgabe 23



Vorwort des Vorstandes



Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

wir hatten Sie in den vorherigen Artikeln unseres Magazins über die Neuregelung der Trinkwasserverordnung informiert. Hiernach muss das Trinkwasser, welches zentral erwärmt wird (Warmwasser), und deren Was-

serbehälter, der mehr als 400 Liter Wasser Speichervolumen aufweisen, auf sogenannte Legionellen überprüft werden. Hiervon waren bei uns ca. 550 Wohnungen betroffen. Nach dem Einbau von Entnahmestellen im Rohrleitungssystem, wurden die entsprechenden Wasserproben entnommen und von einem speziell zugelassenen Prüflabor untersucht. Das Ergebnis brachte keinerlei Befunde.

Unser bzw. Ihr Trinkwasser ist von bester Qualität und gänzlich unbedenklich!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien aus ganzem Herzen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Hermann Gleich

Erwischt!

Diese Mail haben wir von einer Mieterin erhalten:

„Hallo, mit diesem Schnappschuss würden die Bochumer NaWoBo-Hunde sich gerne bei Ihrem Facebook Gewinnspiel „Wer sieht unser Auto zuerst?“ bewerben! Das Auto stand heute Morgen auf dem Parkplatz (Wasserstraße) und wurde von den dreien sofort gesehen! Viele Grüße von Sandy, Jay und Akita“
Wir sagen Herzlichen Glückwunsch und guten Appetit beim Einlösen der „Cafe-Extrablatt-Gutscheine“.



Themen dieser Ausgabe

■ Vorwort	2
■ Erwischt!	2
■ Wechsel im Aufsichtsrat	3
■ Der Bienenflüsterer	3
■ Azubi-Tausch Mai 2013	4
■ 50-jähriges Firmenjubiläum	4
■ Happy End ...	5
■ SEPA kommt - was ist das?	5
■ Sommerfest Jakobstraße	6
■ Sammeln für unsere Kinder	7
■ Fertigstellung Beginenhof	8
■ Mieterausflug	9
■ Aus dem Tagebuch ...	10
■ Herzlichen Glückwunsch	11
■ In eigener Regie!	12
■ Das war unser Sommer	13
■ Aller guten Dinge sind Drei	14
■ Making-of „Hilde II“	15

Kundenservice auf einen Blick

Telefonservice

Zentrale	02 34/9 37 40-0
Reparatur	02 34/9 37 40-16

Unsere Geschäftszeiten

Mo.- Mi.:	8:00-16:30 Uhr
Do:	8:00-17:30 Uhr
Fr:	8:00-12:45 Uhr

Besuchszeiten

Di:	8:00-12:00 Uhr
Do:	13:30-17:30 Uhr

Internetservice

www.bochumer-wohnstaetten.de
[www.bochumer-wohnstätten.de](http://www.bochumer-wohnstaetten.de)
www.zuhause-in-bochum.de
www.zuhauseinbochum.de



Wechsel im Aufsichtsrat

In der Vertreterversammlung ist Frau Bode mit Erreichen der Altersgrenze aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Bevor sie 1998 in das Gremium gewählt wurde, war Frau Bode bereits acht Jahre Vertreterin und ist nunmehr seit 40 Jahren Mitglied der Genossenschaft. Wir danken Frau Bode für ihr Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Frau Meding, die seit 1988 Mitglied der Bochumer Wohnstätten ist und elf Jahre der Vertreterversammlung angehörte. Bereits bei den Vertreterwahlen hat sich Frau Meding für die Genossenschaft eingesetzt und als Mitglied des Wahlvorstandes bei der Stimmauszählung mitgewirkt. Frau Meding ist Verwaltungsfachangestellte und arbeitet bei der Stadtverwaltung Bochum im Amt für Finanzsteuerung.

Jutta Thiele



Ursula Meding, Edeltraud Bode und Hermann Gleich.

Der Bienenflüsterer

An einem milden Sommertag im Juni siedelte sich ein heimatloser Bienenschwarm auf dem begrünten Dach unserer Geschäftsstelle an. Rasche und fachkundige Hilfe erhielten wir in dieser Situation von Herrn Froelich, erster Vorsitzender des Imkervereins Bochum-Mitte und Bienenfreund mit Leib und Seele. Ohne jeden Einsatz von Pestiziden, Lockstoffen oder anderen Chemikalien fing er den Schwarm mit viel Feingefühl ein und brachte sie an ihren neuen Heimatstandort.

Helga Banke



Mehr als gedacht – der heimatlose Schwarm.



Fachkundige Betreuung durch Herrn Froelich.





Azubi-Tausch im Mai 2013

Zwei Auszubildende berichten von ihren Erfahrungen



Begeistert von unserem Azubi-Büro.

Katrin Dickmann: „Mein Name ist Katrin und ich befinde mich z.Z. im 2. Lehrjahr zur Immobilienkauffrau bei der LBS. Ich freue mich, momentan an einem Azubi-Tausch beteiligt zu sein, der mir einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Bochumer Wohnstätten eG bietet. Während ich bei der LBS den Schwerpunkt „Makler und Finanzierung“ habe, erfahre ich hier viel über die Bereiche Vermietung, Kundenbetreuung und Mietenbuchhaltung. Zudem erhalte ich Einblicke in die technische Abteilung und den Regiebetrieb. Auch die Genossenschaft als Unternehmensform und die Arbeitsweise der Kollegen untereinander, lerne ich hier kennen. Das Arbeitsklima ist prima. Alle sind freundlich und motiviert. Die Räumlichkeiten sind sehr gut ausgestattet. Sehr positiv ist für mich vor allem das Azubi Büro. Ich freue mich schon sehr auf die noch verbleibenden fünf Wochen und die zu sammelnden Erfahrungen.“



Melissa in der LBS Geschäftsstelle.

Melissa Roßner: „Sechs Wochen lang habe ich, Melissa, an einem Azubi-Tausch teilgenommen. In dieser Zeit war ich bei der LBS in Bochum und konnte viele Eindrücke aus der Welt der Makler erlangen. Seit dem 17.06. bin ich wieder zurück und wie sagt man so schön: „Zuhause ist es doch am schönsten“.



Katrin bedankte sich mit Kuchen.

Katrin Dickmann: „So schnell können fünf Wochen vergehen. Ein großes Dankeschön an alle, ich nehme sehr viel Neues mit.“ Auch wir sagen Danke an Frau Katrin Dickmann, die uns im Zuge des „Azubi-Tausches“ tatkräftig unterstützt hat.

Sandra Knopf

50-jähriges Firmenjubiläum!



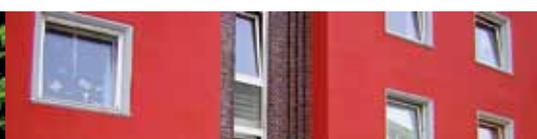
Hermann Gleich (li.) gratuliert Peter Jäck (re.) zum Jubiläum.

Heute selten, aber Herr Peter Jäck hat es erreicht: 50 Jahre Betriebszugehörigkeit

Von der Lehre bis fast zur Rente arbeitet Herr Jäck bei den Bochumer Wohnstätten und feierte im April sein Jubiläum.

Herzlichen Glückwunsch von allen Kolleginnen und Kollegen!

Sandra Knopf



Eine Geschichte mit Happy End

Der kleine aber feine Unterschied

Durch langjährige Mieterbetreuung habe ich viele Mieter persönlich kennengelernt und es hat sich ein besonderes Vertrauensverhältnis zu vielen Mietern entwickelt. Es wunderte mich also nicht, dass mich Frau Stellmes anrief, um mir mitzuteilen, dass es ihrem Hund nicht gut gehe und sie fast täglich mit ihm zum Tierarzt muss. Eine Woche später informierte mich Frau Stellmes,



Dackelhündin Tine.

dass ihr Hund gestorben sei. Für die allein lebende Dame war das eine Tragödie. Der Hund war ihr Partner, Familienmitglied, Aufgabe und Lebensinhalt. Sein Verlust war für sie nur schwer zu ertragen. Ich begann, im Internet zu recherchieren und suchte nach einem älteren, kleinen Hund. Auf der Seite der Arche Noah habe ich ihn dann entdeckt: Dackelhündin Tine. Die Besitzerin musste ins Pflegeheim und den Hund abgeben. Laut Arche Noah war die Hündin im Tierheim unglücklich und vermisste ihre alte Dame sehr. Ich wusste sofort, Dackelhündin Tine ist der richtige Hund für unsere Mieterin. An einem Freitag habe ich Frau Stellmes und ihre beste Freundin ins Auto gepackt und bin zur Arche Noah gefahren. Hier konnte ich sehen „was Liebe auf den ersten Blick“ ist. Wir nahmen die Dackel-



Frau Stellmes mit Hündin Tine.

hündin mit und Tine fühlte sich bei Frau Stellmes sofort zu Hause. Frau Stellmes und Tine sind wieder glücklich und sehen einer gemeinsamen Zukunft voller Optimismus entgegen. *Angelika Möller*

SEPA kommt – was ist das?

In Europa sind bei Überweisungen und Lastschriften derzeit viele unterschiedliche nationale Verfahren im Zahlungsverkehr vorhanden. Um diesen für alle EU-Mitgliedsstaaten zu vereinheitlichen wurde die SEPA – Single Euro Payments Area (einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum) beschlossen. Ihre jetzige Kontonummer wird ersetzt durch die IBAN-Nummer und die Bankleitzahl durch den BIC Code.

Diese Nummern stehen bereits seit 2003 auf Ihren Kontoauszügen. Ab dem 01. Februar 2014 tritt SEPA in Kraft. Wir haben für Sie Ihre Bankdaten bereits in IBAN und BIC konvertiert, so dass in den Mietvertrags- und Mitgliedsdaten die neuen Angaben schon jetzt hinterlegt sind. Ihre erteilte Einzugsermächtigung behält ihre Gültigkeit und wird von uns als sogenanntes „SEPA-Mandat“ weitergeführt, welches wir Ihnen

in einem separaten Schreiben mitteilen. Für Privatpersonen gilt bis Februar 2016 eine Übergangsfrist, so dass Sie innerhalb von Deutschland weiterhin bei Überweisungen die Kontonummer und die Bankleitzahl des Zahlungsempfängers nutzen können. Für Sie ändert sich somit zunächst nichts. Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.sepadeutschland.de.

Alexander Baum





Sommerfest Jakobstraße

Am 1. Juni organisierte der „Lunatic Circus e.V.“ ein Straßenfest in der Jakobstraße. Auch wenn das Wetter nicht ganz so mitgespielt hatte, war das Fest dennoch sehr gut besucht. Lunatic Circus: „Ein überdimensional großes Dankeschön an euch Anwohner, Besucher, Hel-

fer und Verkäufer, die ihr so tapfer in der bitteren Kälte ausgehalten habt ..., an eure kleinen Tiger und Schmetterlinge, die mit ihrem Lachen und Strahlen unser Fest noch bunter und fröhlicher gemacht haben. Dank auch an die Bochumer Wohnstätten für die Unterstützung!“

Sandra Knopf



Festmeile Jakobstraße.



Unser Haupteingang verwandelt sich in eine Bühne.



Viel Spaß für die Kleinen ...



... und auch für die Großen.



Futtern wie bei Müttern.



Die Jakobstraße wurde zum Wohnzimmer.



Faszination am Zauberkoffer.





Sammeln für unsere Kinder und unsere Umwelt

Wir verbrauchen für unsere tägliche Arbeit eine Menge an Büromaterial, dazu gehören natürlich auch Druckerpatronen und Tonerkartuschen. Die Entsorgung über den Hausmüll ist für die Umwelt eine große Belastung, da verbrauchte Patronen oder Tonerkartuschen wieder verwertet werden könnten.



Ein Feenzelt lädt zum Spielen ein.



Ein Trockenwagen für Bilder.



Die Kinder beim Experimentieren.



Neue Softbälle zum Toben.

Seit Dezember 2012 machen wir bei der Aktion „Sammeldrache“ mit. Die Firma Interseroh mit Sitz in Osnabrück stellt uns kostenlos Sammelbehälter zur Verfügung, die mit unseren leeren Patronen und Tonerkartuschen gefüllt werden. Sobald diese Behälter voll sind, werden sie wiederum kostenlos abgeholt. Anschließend werden die Patronen gereinigt, aufbereitet und danach wieder neu befüllt. Defekte Patronen bzw. nicht verwertbare Teile werden umweltgerecht entsorgt. Dieses Verfahren spart nicht nur wertvolle Rohstoffe sondern für jede wieder verwendbare Patrone bzw. Kartusche erhalten wir einen „GUP – einen grünen Umwelt-Punkt“. Diese Punkte kann die Kindertageseinrichtung „Die Schatzinsel“

(Wichernstr. 10 in Bochum) im Sammeldrachenladen gegen tolle Prämien eintauschen. Das können Lese- und Lernmaterialien, Sportgeräte, Spielzeug oder auch Computer sein. Seit über 10 Jahren gibt es bereits den Sammeldrachen und über 13.000 Schulen und Kindergärten in Deutschland machen mit, um ihre Ausstattung zu verbessern.

Für unsere ersten beiden Sammlungen hat die „Schatzinsel“, wie Sie teilweise auf den Bildern sehen können, bereits tolle Prämien eingetauscht: einen Trockenwagen für gemalte Bilder, ein Feenzelt, ein Experimentierkasten und Softbälle. Das ist doch ein Ansporn, fleißig weiter zu sammeln. Unser vermeintlicher Abfall wird einem guten Zweck zugeführt, schont die Umwelt und unterstützt die Kinder in ihrer Entwicklung.

Alexander Baum



Der grüne Sammeldrache.





Fertigstellung des Beginenhofs

Der Beginenhof ist nach einer aufregenden Bauzeit fertiggestellt und die ersten Wohnungen werden eingerichtet.



Gartenansicht.



Gästewohnung.



Nistkästen für Mauersegler.

Nicht ohne Stolz können wir sagen, dass dieses Projekt etwas Einzigartiges geworden ist, insbesondere auch durch die Gemeinschaft der Beginen.

Die Architekten standen vor einer anspruchsvollen Aufgabe. Für eine Gemeinschaft von Frauen sollte eine Wohnumgebung konzipiert und realisiert werden, die den jeweiligen individuellen Bedürfnissen und Ansprüchen entsprach. Als Resultat entstand der Beginenhof – eine Wohnlandschaft, die sich sehen lassen kann.

So wurden von der 50 m² Obergeschosswohnung über die barrierearme 65 m² Wohnung im Erdgeschoss bis hin zu den Einzelhäusern mit 100 m² Wohnraum geschaffen, der nahezu jeder Lebenslage gerecht wird.

Darüber hinaus wurden Gemeinschaftsräume und eine WG-Wohnung für Studentinnen eingerichtet. Den Häusern selbst sieht man von außen diese Variabilität allerdings

nicht an. Vielmehr bilden die gleichförmigen Gebäudekörper mit den spitzen Giebeln ein Dorfgefüge, das an die alten Beginendörfer aus dem 15. Jahrhundert erinnert.

Die Häuser gruppieren sich um den Dorfplatz und bilden mit der Kirche aus dem Jahre 1977 ein Ensemble, das Ruhe ausstrahlt und zum Verweilen einlädt.

Gastfreundschaft wird im Beginenhof groß geschrieben. Eine komplette Wohneinheit wurde für Besucher eingerichtet und steht als Gästewohnung zur Verfügung.

Alle Wohnungen erhalten großzügig angelegte Dielen und sind mit Eichenparkett ausgestattet, das zusammen mit der Fußbodenheizung für eine warme Wohlfühlatmosphäre sorgt.

An wettergeschützten Stellen wurden auch Nisthilfen für Mauersegler in die Fassade integriert. Wir hoffen, dass sich schon bald geflügelte Gäste einfinden und die Gemeinschaft bereichern werden.

Über die traditionellen Werte und Bezüge hinaus ist hier ein zukunftsweisendes Projekt entstanden.

Neben der umweltbewussten Heizmethode mit einer Erdwärmepumpe wurden in Zusammenarbeit mit der Industrie auch Neuerungen im Badbereich entwickelt.

In den barrierearmen Erdgeschosswohnungen kann ohne große bauliche Maßnahmen eine Badewanne auf die bodengleichen Duschen gestellt und auch wieder entfernt werden.

Neben der Flexibilität bei Mieterwünschen besteht auch die Möglichkeit, die Badewanne wieder zu entfernen, wenn z. B. altersbedingt der Einstieg in die Badewanne erschwert oder gar nicht mehr möglich ist.

Wir hoffen, dass dadurch unsere Beginen bis ins hohe Alter glücklich in ihren Wohnungen leben können.

Stefan Rohde



Mieterausflug

Weihnachtsfeier bei „Clemens-August“

Tagesausflug am Dienstag den 10.12.2013



Leistungen:

- Persönliche Begleitung durch Mitarbeiter der Bochumer Wohnstätten eG und F.U.K.-Reisen Bochum
- Bustransfer nach Ascheberg-Davensberg
- Mittagstisch bei Clemens-August
- Kaffeetrinken bei Clemens-August
- Weihnachtsfeier mit Bescherung
- Bustransfer nach Bochum
- Haftpflichtversicherung während des Tagesausfluges

Zeitplan:

- 9:20 Uhr Abfahrt Beratungsbüro, Feldsieper Str. 19
- 10:00 Uhr Abfahrt am Bochumer Hauptbahnhof, Busbahnhof Wittener Straße
- 18:00 Uhr Rückfahrt nach Bochum
- 19:15 Uhr voraussichtliche Ankunft in Bochum

Preis inklusive Mittagessen:

- für unsere Mieter 25,00 € pro Person
- für übrige Personen 35,00 € pro Person

Anmeldung:

■ Anmeldungen nimmt Herr Koning von F.U.K.-Reisen unter der Telefonnummer 02 34/5 77 08 07 entgegen. Bitte fragen Sie unter oben genannter Telefonnummer auch nach unserem aktuellen Reisekatalog mit den neuen „Von-Tür-zu-Tür“- und „Service-Reisen“!

Angelika Möller



...mehr erleben mit Gleichgesinnten!





Aus dem Tagebuch eines Unwetters ...

Ob dem Klimawandel oder einer besonders ausgeprägten Pechsträhne geschuldet, ist letztlich nicht mehr zu klären: Fakt ist aber, dass am 20. Juni dieses Jahres ein heftiges Unwetter über Bochum mit einer derart schonungslosen Intensität hereinbrach, dass man sich teilweise des Verdachts nicht erwehren konnte, die Welt ging unter. Nachdem die öffentliche Kanalisation bereits nach kurzer Zeit die nachfließenden Regenmengen nicht mehr aufnehmen konnte, suchten sich Wassermassen unkontrolliert ihren Weg durch Straßen, Häuser und Tiefgaragen. Hier setzten sie Kraftfahrzeuge unter Wasser, dort Kellerräume, durchbrachen Abwasserleitungen und trieben Unrat in Wohnungen und Ladenlokale. Chaos, Schmutz und enorme Schäden waren die Folgen. Nachdem das Wasser wieder versickert oder abgepumpt war, blieben übelriechender Schlamm und Schlick zurück. Die Schadensbilanz allein bei den Bochumer Wohnstätten war beträchtlich. Schwerpunkte waren



Wassermassen suchen sich ihren Weg.

die Häuser an der Ewald- und der Universitätsstraße sowie der REWE Supermarkt mitsamt der unterliegenden Tiefgarage an der Wittener Straße. Sowohl an der Ewaldstraße als auch an der Universitätsstraße waren die Keller fast deckenhoch geflutet worden. In den Mieterkellern gelagerte Gegenstände und Mobiliar, aber auch Waschmaschinen in den Gemeinschaftskellern wurden



Scheppen statt verkaufen.

durch den Wassereinbruch zerstört. In der Ewaldstraße wurde überdies die komplette Hauselektrik durch Überspannungsschäden derart stark in Mitleidenschaft gezogen, dass die Stadtwerke das ganze Haus über mehrere Tage vom Strom nehmen musste. Das bedeutete Stillstand für ein ganzes Haus aber auch für die Mieter. Kein Licht, kein warmes Wasser zum Duschen oder Waschen, kein Kühlschrank, keine Waschmaschine, kein Trockner, kein Herd für warmes Essen oder heiße Getränke, kein Telefon, kein Internet. Wer denkt, dass in solchen Schadensfällen unsere Gebäudeversicherung für alle mit diesem Ereignis in Zusammenhang stehenden Verluste aufkommt, irrt. Gebäudeversicherungen decken nur Schäden am Gebäudekörper selbst und dem sogenannten Gebäudezubehör ab (wie z.B. Vordächer oder Dachantennen). Das Inventar der Mieter oder ihre Vermögenseinbußen sind hingegen nicht erfasst. Wenn also Ihr Eigentum durch Einbruch, Sturm, Feuer, Blitzschlag



Der Wasserstand vom Vortag ist an der Wand noch sichtbar.



Wer will jetzt noch aufräumen? Frühzeitig Altes entsorgen kann viel Ärger ersparen.



... Schutz durch Hausratversicherung



Überspannungsschäden lassen die Sicherungskästen verschmoren.



Hier hilft kein Kundendienst mehr.



Selbst die Gaszähler standen unter Wasser.

oder durch Korrosion bedingte Leitungswasserschäden zerstört wird, können Sie keine Ansprüche an die Gebäudeversicherung der Bochumer Wohnstätten stellen. Vielmehr sind Sie in solchen Fällen auf eine eigene Hausratversicherung angewiesen. Diese sollte auch Elementarschäden abdecken, wie sie bei Unwettern entstehen. Verfügt man nicht über eine solche Versicherung, muss man z. B. die durch Regenwasser beschädigte Waschmaschine komplett aus eigener Tasche bezahlen. Diese Einsicht traf auch die Bewohner der Universitätsstraße sehr unvermittelt. Ihre Waschmaschinen waren

allesamt durch das eindringende Wasser zerstört worden. Aber wer hat „mal eben“ das Geld für eine neue Waschmaschine? Manch ein Mieter hätte sich spätestens jetzt gewünscht, beizeiten seinen Keller entrümpelt zu haben und nicht erst nach dem großen Regenguß. Es erschreckt uns immer wieder, wie häufig unsere Mieter nicht über so elementare und selbstverständliche Grundabsicherungen wie Hausrat- noch Haftpflichtversicherung verfügen. Meistens wird die etwas blauäugige Ansicht vertreten, dass sich schon irgendwer findet, der die Schäden übernimmt. Man kann

nicht immer darauf hoffen, dass man mit einem blauen Auge davon kommt. Denn was geschieht, wenn durch einen Brand mein komplettes Mobiliar, der Fernseher, die Waschmaschine oder der Eisschrank etc. zerstört wird? Was, wenn ich jemandem diese Schäden zufüge, eben weil ich durch eine Unaufmerksamkeit einen Brand verursacht habe? Was wenn dabei sogar ein Mensch zu Schaden kommt? Dann hilft im Zweifel auch kein Kredit bei der Bank wirklich weiter.

Helga Banke

Herzlichen Glückwunsch!

Auch in den letzten Monaten konnten wir wieder zwei Mitgliedern gratulieren, die 50 Jahre in derselben Wohnung wohnen:

Feldsieper Straße: Frau Siegrid Kühnel

Jakobstraße: Herrn Johann Ebeling

Nach Aushändigung einer Urkunde und der Gutschrift eines weiteren Genossenschaftsanteils gratulieren wir allen an dieser Stelle nochmals und wünschen weitere, viele glückliche Jahre in ihrer Wohnung!

Angelika Möller





In eigener Regie!

Unser Regiebetrieb arbeitet dieses Jahr auf Hochtouren. Neben den alltäglichen Anstrich- und Reparaturarbeiten werden auch komplette Fassaden gestrichen.

Dorstener Str. 118-124

Die Fassaden an der Dorstener Straße boten nach unseren Dämmmaßnahmen vor mehr als 20 Jahren keinen schönen Anblick mehr. Beschädigungen am Putz, undichte Regenfallrohre sowie stark in Mitleidenschaft gezogene Haustüren und Treppenhäuser machten ein Eingreifen notwendig. Auch die Dächer und die Kamine benötigten eine Überarbeitung. Das Wetter im Sommer haben wir ausgenutzt, um die Fassaden zu überarbeiten und mit einem neuen Anstrich zu versehen. Die Dächer dürften nun auch die nächsten Winter problemlos überstehen. Der frische Anstrich und die großformatigen Hausnummern erwecken den Eindruck, dass das Gebäude schon immer so ausgesehen hat.



Beginn der Anstricharbeiten.



Süd-Westansicht.



Fertige Fassadengestaltung.



Detailansicht.

Pantaleonstraße 10 und 12

Die Pantaleonstraße wird als nächstes in Angriff genommen. Das Dach ist erneuert und die Fenster wurden ausgetauscht; Derzeit wird die Fassade von unserem Regiebetrieb gestrichen und das Material der Dachbodendämmung nach oben transportiert. Dabei schrecken unsere Jungs auch vor dem Einsatz von Großgeräten nicht zurück. Um das Material einzubringen wurden die Dächer kurzzeitig geöffnet. In den Wintermonaten werden die Dachböden fertiggestellt.



Anlegen von Farbmustern.



Autokraneinsatz.

Stefan Rohde + Thomas Dovern



Das war unser Sommer

Sommerfest in der Seniorenwohnanlage Hofsteder Straße

Im August organisierte Frau Wirth in der Seniorenwohnanlage Hofsteder Straße ein Sommerfest. Grillwürstchen und Kartoffelsalat schafften die Grundlage des geselligen Beisammenseins. Für gute Stimmung sorgte ein Akkordeonspieler, der blaue Sommerhimmel tat sein Übriges. Als Höhepunkt fand eine Tombola mit schönen Preisen statt.



Schöne Tombolapreise.



Ein gelungenes Sommerfest.



Kein Stuhl blieb frei.



Ein Musiker sorgte für gute Laune.



Frau Niemeyer gewann eine Torte.



Es durfte gelacht werden.

Mit unseren Mietern nach Bad Sassendorf

Am 19.06.2013 fand unser Mieterausflug nach Bad Sassendorf statt. Ein Bus voller gut gelaunter Ausflügler ging bei über 30 °C auf Fahrt. Trotz der sommerlichen Temperaturen wurde im Kurhaus viel getanzt. Auf der Rückfahrt waren sich alle einig: Ein wunderschöner Tag.



Begrüßungssekt im Bus.



Eine interessante Führung.



Viel Spaß beim Tanz im Kurhaus.

Angelika Möller





Aller guten Dinge sind Drei...

Bei der dritten Auflage des Bochumer Halbmarathons stand die teilnehmerstärkste Mannschaft der Bochumer Wohnstätten mit am Start. Insgesamt hatten sich 18 Teilnehmer für den Halbmarathon und den erstmals angebotenen 10 km Lauf gemeldet, darunter sogar sechs „Wiederholungstäter“, die bereits

in den Vorjahren an gleicher Stelle Wettkampfatmosphäre geschnuppert hatten. Komplettiert wurde die Mannschaft durch drei Bambinis, die sich auf der 400 m Kurzstrecke die ersten Sporen verdienen wollten. Bei bestem Laufwetter konnten sich unsere Athleten mit hervorragenden Zeiten in die Ergebnislisten eintra-

gen, einige kamen sogar auf einen „Treppchenplatz“ in ihrer Altersklassenwertung. Im nächsten Jahr sind wir am 07.09.2014 wieder dabei, zum vorbereitenden Training bleibt noch genug Zeit. Genauere Infos erhalten Sie in der kommenden Ausgabe unseres Wohnstätten Magazins.

Helga Banke



Eine starke Truppe.



Ein tolles Wohnstätten-Duo.



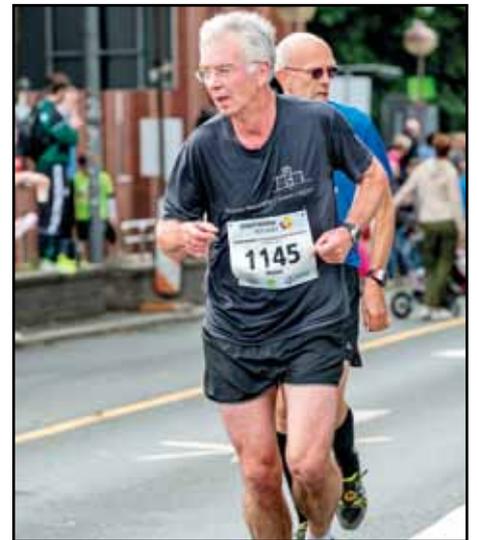
Unterstützung für die Großen.



Im Ziel ist alle Anstrengung vergessen.



Unsere Großen von Morgen.



Dieter Kubowski – zum 3. Mal dabei.



Gemeinsam am Start – Mieter und Mitarbeiter.



Spaß als Ziel – Lutz Klein und Eva Strippel.



Eine Medaille zur Belohnung.



Making-of „Hilde II“ – Was wurde gemacht?



Abbrucharbeiten am Dach

Der Dachstuhl war im unteren Bereich ausgemauert (Drempel). Bei Abbruch dieses Drempels und der Ziegel wurden verfaulte Balken gefunden. Diese Balken wurden erneuert. Um die Dachgeschosse zu Wohnungen ausbauen zu können, wurden die Dachsparren (schräge verlaufende Balken) mit neuen Hölzern verstärkt, die mit Spezialnägeln (links oben) an der alten Konstruktion befestigt wurden.



Ausbau eines Dachgeschosses

Die alten Ziegel sind mittlerweile entfernt und eine neue Unterspannbahn auf dem Dachstuhl befestigt. Der Dachstuhl wurde mit zusätzlichen Stützen verstärkt. In der Dachspitze wurden die Verteilleitungen für die neue Zentralheizung montiert. Von dort werden die Wohnungen durch die alten Kamine mit Wärme versorgt.



Wärmedämmung im Dach

Die Wärmedämmung befindet sich zwischen den Dachsparren. Durch die Dachverstärkung mittels aufgesetzten Hölzern kann so eine Wärmedämmung von 22 cm Stärke eingebaut werden. Die blaue Folie wird dicht verklebt und dient als Dampfsperre, um Kondensatschäden zu verhindern. Oben im Bild die Gipskartonplatten, mit denen danach die Dachschrägen verkleidet wurden.



Das fertig modernisierte Bad

Die Gestaltung der Wände mit modernen, großformatigen Wandfliesen folgt dem Verwendungszweck: Fliesen nur im Spritzwasserbereich. Vorteil: die Feuchtigkeit beim Baden und Duschen wird von den verputzten Wand- und Deckenflächen aufgenommen und wird dann nach und nach wieder an die Luft abgegeben.



Balkone

Vorher hatten nur wenige Wohnungen Balkone oder Loggien. Teilweise waren diese auch mit Fenstern verschlossen. Im Zuge der Modernisierung wurden neue Balkone vorgestellt. Hier sehen wir die Montage der Glasbrüstungen. Die Bewohner der Erdgeschosswohnungen können über eine Treppe direkt von ihrem Balkon den Garten erreichen.



Hauszugänge

Zwischen Gehweg und Vorgarten wurde eine Mauer errichtet, im Vordergrund entsteht die Stellfläche für Müllcontainer. Der Zugang zu den Häusern ist zweiteilig ausgeführt: einmal mittels Stufen, daneben eine kurze Rampe. Die Briefkästen werden nach außen verlagert und vor dem Haus neue Fahrradstellplätze angelegt.

Thomas Dovern



Der kleine Genosse

Land unter



Alexander Baum

Impressum

Herausgeber:

Bochumer Wohnstätten
Genossenschaft eG
Saladin-Schmitt-Str. 5
44789 Bochum
Tel.: (0234) 9 37 40-0
Fax.: (0234) 9 37 40-23

Redaktion:

Redaktionsteam der Bochumer Wohnstätten
Genossenschaft eG
Tel.: (0234) 9 37 40-18
V.i.S.d.P.: Hermann Gleich

Gestaltung und Design:

Stefanie Moser
Arno Caspelherr
E-Mail: stefmoca@t-online.de

Druck:

Schürmann & Klagges Bochum
Auflage: 3.000 Exemplare
Tel.: (0234) 92 14 0
Fax: (0234) 92 14 100

